



GELERNTHE HEIMAT

Der **Vater** sorgt für die **Familie**.
Österreich sorgt für uns alle.
Österreich ist unser **Vaterland**.
Wir haben **Schulen**.
Alle dürfen lernen.
Wir haben eine **Polizei**.
Die Polizei hilft allen.
Wir haben **Krankenhäuser**.
Kranke Menschen werden dort behandelt.
Unser Vaterland Österreich sorgt für uns.
Wir sind Österreicher!



Anhand dieser Seite aus einem Sachunterrichtsbuch zeigt sich sehr deutlich, daß es an der Methodik heimatkonstituierenden Unterrichts liegt, gesellschaftliche Realitäten zu verzerren. So wird hier das antiquierte Bild einer patriarchalisch geführten Familie, in dem der Vater für die Familie sorgt, auf eine größere Gemeinschaft - das Vaterland Österreich - übertragen. Es wird ein Österreich konstruiert, das sich um alle seine StaatsbürgerInnen - und nur um diese - so tatsächliche Verhältnisse die zu Rassismus und Sektarismus führen. Die Klammern in den Texten sind in der Originalausgabe vorhanden.

**WENN AUCH SIE IN DER
Patriarchalischen
HEIMAT VER-
SORGT?**

Gelernte Heimat

Gelernte Heimat

Ein Projekt von Martin Krenn & Oliver Ressler

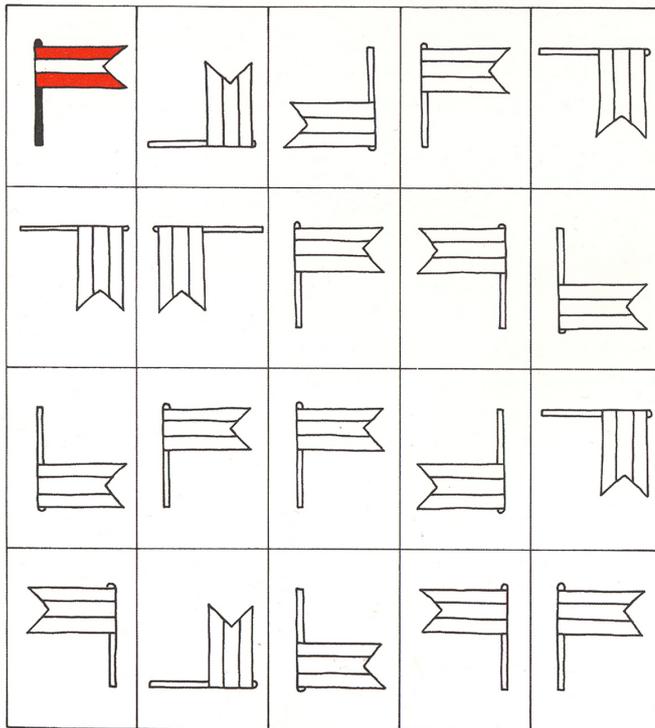
Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz, 17.12.1996 – 12.01.1997

Plakatobjekt am Hauptplatz Graz, 03.12.1996 – 12.01.1997

In Österreich wird der Heimatbegriff nicht nur auf regionaler, sondern auch auf überregionaler und staatlicher Ebene eingesetzt. Dadurch soll eine emotionale Bindung der Staatsbürger_innen an den Staat erleichtert und forciert werden. Eine derartige Manipulation findet bereits in der Institution Schule statt. „Gelernte Heimat“ versucht, diese „Beheimatungsstrategien“ anhand von Schulbüchern aus Österreich zu illustrieren. Besonders anschaulich zeigt sich die Konstruktion von „Heimat“ in Sachunterrichtsbüchern.



GELERNT



Suche diese Fahnen und male sie an!

38



Das weiß ich schon - Lesen zum Sachunterricht mit Arbeitsblättern, 2. Schulstufe (S. 38), Wien: Jugend und Volk, (1975) 1991

HEIMAT

Neue Galerie
am Landesmuseum Joanneum
Sackstraße 16, 8010 Graz
Tel. 0316/829155, Fax 0316/815401

"Learned Homeland", invitation card, 1996

Bei der Schaffung kollektiver Identitäten durch den Heimatbegriff wird immer das „Eigene“ gegenüber dem „Anderen“ aufgewertet und damit von diesem abgegrenzt. Die „eigene“ Geschichte wird glorifiziert bzw. verfälscht. Das „Naturschöne“ wird zur Symbolisierung und Konkretisierung der „Heimat Österreich“ herangezogen und dafür verwendet, eine Verbundenheit der Staatsbürger_innen mit „Heimat“ herzustellen.

Durch die frühe Einflußnahme der staatlichen Institution Schule auf die Schüler_innen wird die Gleichsetzung von Österreich mit Heimat als selbstverständlich erachtet. Das führt dazu, daß ein offensichtlich konstruiertes Heimatbewußtsein als natürliches, dem Menschen innewohnendes Grundbedürfnis angesehen und kaum in Frage gestellt wird.



"Learned Homeland", Neue Galerie, billboard-object at the Main Square of Graz, 1996

Plakatobjekt am Hauptplatz:

Zwei mit Textfeldern ergänzte Sachunterrichtsbuchseiten und ein Hinweis auf die Ausstellung in der Neuen Galerie animierten die Betrachter_innen, sich mit Heimatkonstituierung anhand ihrer eigenen Schulerfahrungen auseinanderzusetzen. Mit Passant_innen, die gerade die Texte des Plakatobjekts lesen, wurden Interviews durchgeführt und auf Video aufgezeichnet.



"Learned Homeland", Neue Galerie, billboard-object at the Main Square of Graz, 1996



"Learned Homeland", Neue Galerie, billboard-object at the Main Square of Graz, 1996

Ausstellung in der Neuen Galerie:

Im ersten Raum der Ausstellung wurde das Video gezeigt, das die Reaktionen der Passant_innen auf das Plakatobjekt dokumentiert. In den nächsten zwei Räumen waren 12 Digitaldrucke zu sehen, die weitere Beispiele von Heimatkonstitution in Sachunterrichtsbüchern thematisieren.

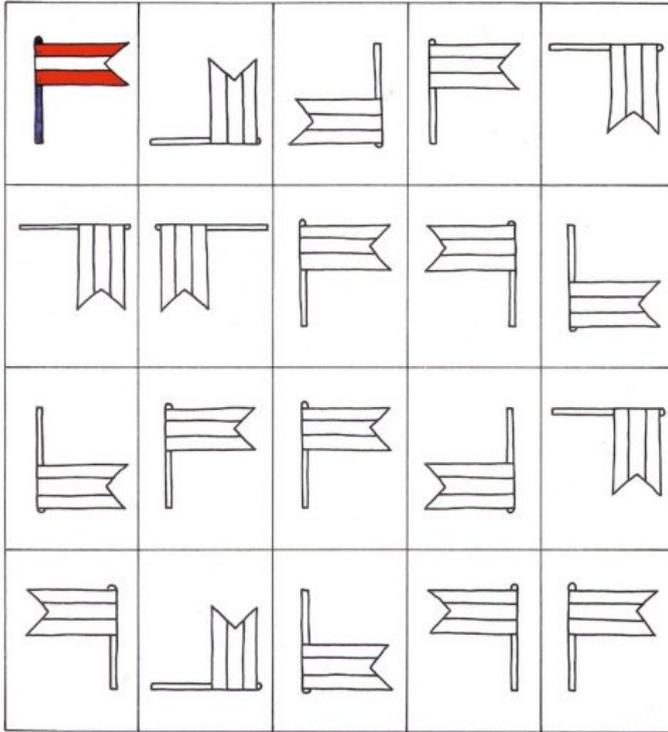
In vierten Raum wurde das Video „Gelernte Heimat – Arbeitsgespräche“ mit Theoretiker_innen aus Österreich und Deutschland, die zu Rassismus und Heimat publiziert haben, präsentiert.



"Learned Homeland", Neue Galerie, Graz, 1996

Interviews wurden mit Jost Müller, Nora Rätzzel, Juliane Rebentisch, Mark Terkessidis, Vera Kockot, Herbert Nikitsch/Bernhard Tschofen und Walter Manoschek durchgeführt.

GELERNT E



Suche diese Fahnen und male sie an!

38



Das weiß ich schon - Lesen zum Sachunterricht mit Arbeitsblättern, 2. Schulstufe (S. 38), Wien: Jugend und Volk, (1975) 1991

H E I M A T

Die Gespräche stellen eine inhaltliche Erweiterung der Thematik dar, in denen die Beziehung zwischen Heimat und Rassismus in Österreich und Deutschland aufgezeigt wird.